

TSV Wietzendorf: Raus aus dem tristen Handball-Alltag

Verbandsliga: Heimspiel gegen die SF Söhre – Trainer Bernd Otte rechnet damit, dass seine Mannschaft noch sechs Zähler braucht

In der Handball-Verbandsliga bittet der TSV Wietzendorf am morgigen Sonnabend ab 19.30 Uhr zum Tanz um den Klassenerhalt. Zu Gast in der Sporthalle an der Kampfstraße sind die SF Söhre, eine Mannschaft, die ebenfalls mit dem Rücken zur Abstiegswand steht. „Es ist jedem bewusst, dass das ein ganz wichtiges Spiel ist“, sagt TSV-Trainer Bernd Otte, der seine Männer nach 28 Tagen Handballpause wieder in der Spur sehen will.

Zumindest, was das Personal anbelangt, muss er sich keine Gedanken machen. Bis auf Michael Lütjens, der beim Kicken umgeknickt ist, kann Otte auf den gesamten Kader zurückgreifen. „Er hat Probleme mit dem Knöchel. Aber ich gehe davon aus, dass er mitspielen kann“, hofft der TSV-Coach.

Kein Schönheitspreis

Während sich beide Mannschaften im Hinspiel 26:26 trennten und die Wietzendorfer eine große kämpferische Leistung boten, ist in beiden Lagern mehr oder weniger der triste Handball-Alltag eingezogen. Sowohl der TSV als auch Söhre, beide erst in der vergangenen Saison (wieder) aufgestiegen, plagen sich im Tabellenkeller herum und kämpfen um den Ligaverbleib. Während die Gastgeber mit Platz neun und 13 Punkten nur einen Minuszähler vom wahrscheinlichen Abstiegsplatz elf entfernt sind, haben die Söhre zwei Zähler mehr auf dem Konto. Allein die letzten drei Ergebnisse zeigen, dass sich die Sportfreunde nicht so einfach in ihr Schicksal ergeben werden und auf den TSV eine ganz schwere Aufgabe zukommen wird. Gegen die HSG Rhumetal, immerhin Tabellenvierter, und die HSG Schaumburg-Nord II gab es für die SF knappe Heimsiege, beim Tabellenzweiten TSV Burgdorf II unterlag die Mannschaft von Trainer Thomas Brandes nur mit fünf Toren Unterschied.

Anders stellt sich die Situation beim TSV dar: Die Punkte der letzten drei Begegnungen gingen an die Gegner, wobei nicht nur die 14:42-Klatsche beim Ligaprimus HSG Plesse-Hardenberg, sondern auch die 20:21-Heimschlappe gegen Aue Liebenau schmerzen dürfte.

Morgen dürfen diese Niederlagen keine Rolle mehr spielen, alles muss auf Anfang stehen. „Wir haben es selbst in der Hand, die Liga zu halten. Ich bin guter Dinge und denke positiv“, sagt Otte und macht noch einmal klar, dass seine Mannschaft nicht darauf aus sein wird, einen Schönheitspreis zu gewinnen. „Aus den letzten fünf Saisonspielen müssen wir wenigstens noch sechs Punkte holen, um auf Nummer sicher zu gehen.“ Die Wietzendorfer hoffen, dass es nach dem Spiel gegen Söhre nur noch vier sein mögen.

(Böhme-Zeitung)